

Mark Polscher studierte Fagott, konzertierte als Saxophonist und Flötist mit internationalen Jazz- und Rockbands in ganz Europa, leitete verschiedene Ensembles, unterrichtete an Musikschulen, gründete seine eigene Schallplattenfirma, realisierte Musik für 500 Folgen einer täglichen Fernsehshow, wirkte als Studiomusiker bei zahlreichen Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen mit und veröffentlichte seine eigenen Werke auf Tonträger. Polscher studierte Komposition bei Karlheinz Stockhausen.

Seit 1990 hat Mark Polscher über 60 Theater- und Filmmusiken komponiert und produziert. Die meisten dieser im Auftrag entstandenen Stücke liegen auch in einer konzertanten Fassung vor und finden sich im Repertoire verschiedener internationaler Ensembles. Seit 1998 sind die meisten seiner Werke als Szenische Musik mit elektroakustischer Aufführungspraxis konzipiert. Seine Oper "Die mechanische Braut", der zweite Abschnitt des gleichnamigen vierteiligen Zyklus, wurde 2000 in Darmstadt uraufgeführt. "Automatik", "towards a comprehensive model of change" und "Brautlieder" hatten 2001 und 2003 in München, Dresden und Köln Premiere. Das insgesamt fünfstündige Werk ist auf CD veröffentlicht. Seit 2004 sind in Zusammenarbeit mit Chören und Laienchören unterschiedlich orchestrierte Vokalwerke entstanden: "Haus Leib Schuld", für Chor a cappella und Elektronische Musik, wurde 2006 in einer Filmproduktion der Zeitgenössischen Oper Berlin realisiert.

Zur Zeit arbeitet Polscher an dem Chorwerk "Holon" (Karlsruhe/Stuttgart 2010) so wie an der szenischen Aktion "Love & Loss" (Zürich, Wien und Rotterdam 2009). Seine neue CD "Anakoluth" - Elektronische Musik und Konkrete Musik - erscheint im Sommer 2009 bei marc aurel edition. Mark Polscher ergänzt seine Konzert- und Studioarbeit durch Vorträge, Workshops und Aufsätze zur Musik.